Mittwoch, 23 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10354. 1877.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22. Mai. Die hierher gelangte Kunde, daß Rumänien seine Unabhängigkeit erklärt habe, wird, obschon sie nicht unerwartet kommt, in politischen Kreisen lebhaft besprochen. Unterrichtete Personen meinen, das continentale am Kriege nicht betheiligte Europa werde seine Stellung zu dieser Frage erst nach Beendigung des türkisch-russischen Krieges nehmen, wo es sich voraussichtlich um die Regelung einschlägiger Verhältnisse handeln werde, bei denen die früher an den Konstantinopeler Conferenzen wie an den Londoner Protokollverhandlungen betheiligten Mächte mitzuwirken haben würden.

Wien, 22. Mai. Wie der „Pol. Corr.“ von authentischer Seite gemeldet wird, verfügt Abdul Kerim Pascha nach Abzug aller Festungsgarnisonen kaum über 60 000 Mann, welche er den Russen im offenen Felde entgegenstellen kann.

Wien, 22. Mai. Die Aeußerungen hiesiger Blätter, welche den Gerüchten entgegentreten, daß seiner Zeit zwischen Oesterreich und der russischen Regierung betreffs der Nichtüberschreitung der Aluta russischerseits Vereinbarungen erfolgt seien, welche jetzt von Rußland verletzt würden, sind auf Informationen seitens der Regierung zurückzuführen. — Nach einer Meldung der „Presse“ ist die österreichische Barke „Clotilde“ von den Türken in der Sulinamündung beschossen und verbrannt worden.

Danzig, 23. Mai.

Wie wir bereits gemeldet, hat das preußische Staatsministerium beschlossen, im Bundesrath den Antrag auf Niedersetzung einer Commission zur Berathung einer Stempelsteuerreform einzubringen. Wie uns heute weiter gemeldet wird, steht dies Project im Zusammenhang mit der Regulirung der Gerichtskosten, die in Folge der neuen Justizgesetzgebung im Laufe der nächsten zwei Jahre unter allen Umständen erfolgen muß. Die gerichtlichen Gebühren und Taxen haben mit der Stempelsteuerfrage die mannigfachsten Berührungspunkte; sobald daher jene für das ganze Reich einheitlich geregelt werden, wird sich die gleiche Maßregel in Betreff der Stempelsteuern [illegible] umgehen lassen.

Die nationalliberale „B. A. C.“ unterzieht heute die Pläne, welche darauf hinaus gehen, die Matricularbeiträge durch Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reichs zu ersetzen, einer längeren Erörterung und kommt dabei zu folgendem Schlusse: Die Reichsfinanzfrage hat auch ihre hohe politische Bedeutung. Man kann sich auf den Standpunkt stellen, daß die Matricularbeiträge gerade deswegen möglichst in die Höhe zu treiben seien, damit die sich dadurch beschwert fühlende Bevölkerung einer Anzahl von kleineren Staaten auf ihre Regierungen dahin wirkt, vertragsmäßig ihre Hoheitsrechte auf Preußen zu übertragen, während dieses als Gegenleistung einen Zuschuß zur Finanzverwaltunng des von ihm in Administration genommenen Staates gewährt. Die Erfahrungen, welche in dieser Beziehung mit Waldeck gemacht worden sind, lassen jedoch diesen Weg als keinen empfehlenswerthen erscheinen. Zudem würde der Zuwachs an Stimmen, welchen Preußen dadurch im Bundesrathe erhielte, nicht erheblich genug sein, um die üble Rückwirkung auf die Stimmung der Regierungen der größeren Bundesstaaten dagegen in den Kauf nehmen zu können. Im Uebrigen hat, soviel dieses äußerlich erkennbar ist, die preußische Regierung soeben am allerwenigsten zu derartigen Abmachungen Neigung bekundet. Man kann sich andererseits von constitutionellen Erwägungen leiten lassen und die Anweisung des Reichshaushaltsbedarfs zu einem erheblichen Theile auf die Matricularbeiträge der einzelnen Bundesstaaten um deswegen einer Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reiches vorziehen, weil in demselben Maße, als solche eigenen Einnahmen durch Reichsgesetze bewilligt worden sind, das Budgetrecht des Reichstages, soweit es die Bewilligung der Einnahmen betrifft, geschmälert wird. Es würde Sache des Reichstages sein, sobald Vorlagen an ihn gelangen, welche die eigenen Einnahmen des Reiches so weit zu vermehren bezwecken, daß die Matricularbeiträge dadurch auf ein Minimum herabgemindert würden, die zur Wahrung seines Budgetrechtes erforderlichen Bestimmungen in die betreffenden Gesetze aufzunehmen. Nur unter ausreichenden Garantien für sein eigenes Recht, welches das Recht des von ihm vertretenen Volkes ist, würde der Reichstag auf die Umgestaltung des Reichsfinanzwesens im Sinne einer Herabminderung der Matricularbeiträge auf ein die constitutionelle Bedeutung derselben zur Bedeutungslosigkeit schmälerndes Maß eingehen können. Liegt der Reichsregierung ein Großes daran, die Reichsfinanzen einheitlicher zu gestalten, so daß das Reich die Mittel, deren es zur Erfüllung von Reichszwecken bedarf, durch Reichssteuern aufbringt, so wird sie gut daran thun, nicht blos die finanzielle Seite der Frage ins Auge zu fassen, sondern auch der constitutionellen, und zwar von vornherein, die ihr gebührende Beachtung zu Theil werden zu lassen. Nur auf diese Weise wird es ihr gelingen, eine Finanzreform, die diesen Namen verdient, ins Werk zu setzen.

Fürst Bismarck ist am Sonntag ganz unerwartet von seinen lauenburgischen Besitzungen in Berlin eingetroffen. Wenn der Mai in den südwestlichen Küstenprovinzen der Ostsee solche russisch-kalten Lüfte gebracht hat, wie bei uns an der Südostküste des baltischen Meeres, so möchte man geneigt sein, nicht weiter nach einer Ursache des plötzlichen Wohnungswechsels zu suchen. Diese Erklärung genügt aber doch nicht, wenn man erfährt, daß der briefliche und telegraphische Verkehr zwischen Friedrichsruh und der Wilhelmsstraße in jüngster Zeit ein außerordentlich arger gewesen ist, daß der Kanzler sich seit seiner Ankunft in Berlin rastlos den Geschäften des Auswärtigen Amtes gewidmet, namentlich viel mit den Geh. Legationsrath Bucher gearbeitet hat und vorgestern in längerer Audienz vom Kaiser empfangen worden ist. Nebenher hat der Fürst freilich noch Muße gefunden, Anordnungen bez. des Ausbaues des Radziwill'schen Palais, seiner künftigen Wohnung, zu machen, woran er wie bekannt, überaus regen Antheil nimmt. Einige Berliner Blätter von gestern wollen wissen, Fürst Bismarck habe noch im Laufe des gestrigen Abends abreisen gewollt. Man theilt uns jedoch mit, daß dies nicht richtig ist, daß er vielmehr mindestens noch bis morgen oder übermorgen in der Hauptstadt bleiben, jedenfalls aber vor Sonntag nach Kissingen abreisen wird.

In Berliner politischen Kreisen zweifelt Niemand — wie man uns schreibt — daran, daß den Fürsten vorzugsweise die neuesten Vorgänge in Frankreich dazu bestimmt haben, nach Berlin zu kommen, um persönlich in die Geschäfte einzugreifen. Man wird sich erinnern, daß bei der letzten Beurlaubung des Kanzlers ausdrücklich davon die Rede war, daß derselbe eine Zusage dahin gemacht, trotz des Urlaubes auf unbestimmte Zeit je nach dem Stande der auswärtigen Angelegenheiten zu den Geschäften zurückkehren zu wollen. Ein Zeitpunkt, der dies — hoffentlich nur für kurze Zeit — erforderlich macht, ist nun, wie man meint, durch den parlamentarischen Staatsstreich der mit der Frau Marschallin Mac Mahon und und dem päpstlichen Nuntius verbündeten Broglie und Fourtou eingetreten.

Die Besorgniß, daß das plötzliche Erscheinen des Fürsten als ein Symptom für ernstere Verwickelungen der orientalischen Frage aufzufassen sei, wird als nicht begründet angesehen. In dieser Angelegenheit hat sich für die Stellung Deutschlands nichts geändert. Freilich sieht man nicht ohne Interesse der bevorstehenden Kriegserklärung Griechenlands an die Türkei und ebensowenig dem neuen Eintreten Serbiens in die Action entgegen, womit zuverlässig das Signal für den Einmarsch der Oesterreicher in Serbien und Bosnien gegeben sein würde. Jedenfalls aber scheinen die diesseitigen Interessen zunächst mehr von den Vorgängen in Frankreich berührt zu werden, denen man mit großer Aufmerksamkeit folgt.

Die Abreise des russischen Kaisers nach dem Hauptquartier an der Donau ist nicht vorgestern erfolgt. Unser Irrthum, den wir mit allen übrigen Blättern theilten, beruht auf der von der unsrigen verschiedenen Zeitrechnung der Russen. Die Depesche, auf der wir fußten, lautete: „Petersburg, 20. Mai. Der Kaiser reist am 21. Mai zur Donau-Armee und kommt am 25. oder 26. Mai bei ihr an“. Das Telegraphenbureau pflegt bereits das Datum des gregorianischen Kalenders auf unser Datum zu übertragen. Das hatte es hier, was noch mehr irreführen mußte, nur bei der Abgangszeit des Telegrammes, nicht aber bei den folgenden drei Daten gethan. Wenigstens müssen wir dies aus folgendem neueren Telegramm schließen: „Die Abreise des Kaisers nach dem Hauptquartier der Donauarmee bleibt auf den 21. Mai (2. Juni) festgesetzt. Im Gefolge des Kaisers werden sich auch Staatssecretär Hamburger und Baron Jomini befinden.“ Darnach würde Kaiser Alexander erst am Sonnabend künftiger Woche abreisen und über 14 Tage in Hauptquartier ankommen. So weit wird man sich dann wohl auch auf den Beginn entscheidender Operationen auf dem europäischen Kriegsschauplatze vertrösten müssen.

Der russische Kaiser wird in Rumänien noch von einem Abgesandten des Kaisers Franz Joseph begrüßt werden. Auch Fürst Milan der Sachte von Serbien wird sich dem Czaren vorstellen. Die Serben sind so heldenmüthig, daß sie am liebsten den Krieg mit den Türken auf's Neue beginnen möchten, wenn nur die Türken nicht, wie sie erfahren haben, so grausam wären, scharf zu schießen, so daß man im Kriege mit ihnen nicht seines Lebens sicher ist. Doch hofft man mit Recht, daß das russische Heer den größten Theil der bösen Türken auf sich ziehen wird, so daß die Lorbeern diesmal billiger sein würden. Vorläufig trifft man alle Anstalten zu erneutem Kriege, die serbische Jugend vom 20. Lebensjahre ab wird in das Heer eingereiht. Die Skupschtina soll über Serbiens Verhalten entscheiden. Sie war auf den 2. Juni einberufen, jetzt wird der Beginn ihrer Sitzungen schon auf den 24. Mai beanraumt. Wenn sich die Skupschtina für stricte Neutralität entscheiden sollte, so würde dies vor Allem der Furcht vor dem Einmarsche der Oesterreicher und dem Gebote des Czaren zuzuschreiben sein.

Deutschland.

△ Berlin, 22. Mai. Bei Gelegenheit der Erörterung im Bundesrathe über die Streitigkeit zwischen Preußen und Sachsen bezw. der Berlin-Dresdener Eisenbahn ist, wie man sich erinnern wird, vom würtembergischen Bevollmächtigten angeregt worden, daß es wünschenswerth sei, zu einer bestimmten Regelung der Frage über die Erledigung von Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, soweit dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den Gerichten zu entscheiden seien, zu gelangen, und daß daher die Einleitung hierzu geeigneter Schritte wünschenswerth erscheine. Wie man hört, wird diese Anregung jetzt in nähere Erwägung gezogen, zumal da die Fälle derartiger Meinungsverschiedenheiten in der letzten Zeit wiederholt hervorgetreten waren, und also ein wirkliches Bedürfniß zur Vermeidung von mancherlei Unzuträglichkeiten vorliegt. — Der mehrerwähnte Antrag Mecklenburg-Schwerins über die Einführung der Fabrikatsteuer für Branntwein ist im Bundesrathe bisher unerledigt geblieben, indessen aber, wie man hört, keineswegs von der Tagesordnung verschwunden. Es gewinnt den Anschein, daß die dem Antrage beigefügten Grundsätze für ein bez. Gesetz von der Reichsregierung weiterer Erwägung unterzogen und für eine im Herbst zu berathende Vorlage verwerthet werden würden. Wahrscheinlich wird auch diese Materie mit der geplanten allgemeinen Steuerreform ihre Erledigung finden.

— Das Reichsjustizamt wird event. in der Lage sein, von dem Angebote der Stadt Leipzig, das Reichsgericht provisorisch in der Centralhalle unterzubringen, gar keinen, oder doch nur einen sehr kurzen Gebrauch machen zu können. Es sind nämlich bereits Unterhandlungen wegen Ankaufs eines allen Ansprüchen genügenden Grundstücks eingeleitet, von denen man hofft, sie in kürzester Zeit zum Abschluß zu bringen.

— Nach dem Beschlusse des Reichskanzleramts soll die technische Commission für Seeschifffahrt aus elf ständigen Mitgliedern bestehen, von denen vier auf Preußen, je zwei auf Hamburg und Bremen und je eines auf Oldenburg, Mecklenburg und Lübeck fallen. Wenn die von den Regierungen der Seeuferstaaten erbetene Designirung der Mitglieder in Kurzem erfolgt, soll die Commission Ende Juni oder Anfang Juli zu ihrer ersten Sitzung berufen werden.

— Regierungsrath Böttcher, Chef der Abtheilung für das Bauwesen beim hiesigen Polizeipräsidium, wird noch in diesem Monat aus seiner bisherigen Stellung scheiden, um wahrscheinlich schon nach kurzer Zeit, während welcher er zur Disposition des Cultusministers stehen wird, als Staatscommissar die Vermögensverwaltung der seit dem Tode des Bischofs Eberhard ihres Oberhirten entbehrenden Diöcese Trier zu übernehmen. Regierungsrath Böttcher ist mit den Verhältnissen dieser Diöcese genau vertraut, da er vor seiner Berufung nach Berlin während langer Jahre der Regierung zu Trier als Mitglied angehörte.

* Der sechste Altkatholiken-Congreß ist soeben für die Tage des 27., 28. und 29. Sept. d. J. nach Mainz ausgeschrieben.

* Posen, 22. Mai. Der Marpinger Wunderschwindel hat auch dem bekannten katholischen Vicar Prinz Radziwill zu Ostrowo eine Anklage zugezogen. Der Staatsanwalt zu Saarbrücken hat demselben wegen Beleidigung des Bürgermeisters zu St. Wendel und wegen unbefugter Ausübung von Amtshandlungen in der Kirche zu Marpingen den Prozeß gemacht. Die Vorladung zu dem am 22. Juni in Saarbrücken anstehenden Verhandlungstermin konnte dem Prinzen jedoch nicht behändigt werden, da derselbe bereits nach Rom zum Jubiläum des Papstes abgereist war. — Die Adresse, welche dem Papst zu diesem Jubiläum überreicht werden soll, zählt nach Angabe der polnisch-ultramontanen Blätter bereits über 200 000 Unterschriften.

Bremen, 20. Mai. Gestern ist nun auch das fünfte und letzte auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser“ für die deutsche Kriegsflotte gebaute Panzerkanonenboot, das eine Maschine von 700 Pferdekraft und eine Thurmkanone von 320 Millimeter Rohrweite erhalten wird, vom Stapel gelassen und auf den Namen „Scorpion“ getauft worden. Die vier anderen Böte heißen „Wespe“, „Viper“, „Biene“ und „Mücke“.

Straßburg, 17. Mai. Dem „Frankf. Journ.“ wird als verbürgt mitgetheilt: „Die Herren Advokatanwalt Schneegans, Reichstags-Abgeordneter Bergmann, Bankdirector North, Apotheker Julius Klein und einige andere hervorragende Mitglieder der elsässischen Autonomistenpartei haben ihnen vertraulich angebotene Ordenszeichen abgelehnt, weil sie „durch die Annahme derselben noch mehr als bisher in den Augen ihrer französisch gesinnten Mitbürger heruntergesetzt werden würden.“ Selbstverständlich ist von einer wirklichen Uebertragung der zugedachten Auszeichnungen Abstand genommen worden. Dem Stadtbaumeister Conrath, der obiger Partei nicht angehört, und von welchem regierungsseitig angenommen wurde, daß er in seiner Eigenschaft eines städtischen Beamten die Annahme eines Ordens nicht ausschlagen könne, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Herr Conrath, welcher sich durch diese Uebertragung verletzt fühlte, wollte denselben ausschlagen, worauf ihm bedeutet wurde, daß er in diesem Punkte nicht die gleiche Freiheit genösse, wie die Eingangs genannten, kein directes Amt bekleidenden Autonomisten. Daraufhin reichte Herr Conrath sein Entlassungsgesuch als Stadtbaumeister ein, jedoch ist es den Bemühungen des Bürgermeister-Verwalters gelungen, ihn zur Zurücknahme desselben zu bewegen.“

Hechingen, 19. Mai. Der Monstreprozeß gegen den größten Theil der hohenzollernschen Geistlichkeit wegen Verbreitung des Flugblattes: „Aufgepaßt! Es geht um Eure Kinder“, endete in gestriger zwölfstündiger Schlußverhandlung beim hiesigen Kreisgericht mit Verurtheilung eines Theils der Angeklagten zu einer Geldstrafe von je 100—150 Mk. und den Gerichtskosten. Schröder (Lippstadt) führte die Vertheidigung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Mai. Gestern kamen hierselbst 128 Russen an, welche aus der Türkei ausgewiesen waren. Dieselben wurden auf Veranlassung der russischen Botschaft im Hotel National einlogirt und setzen heute Nachmittag ihre Reise nach Rußland fort. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 18. Mai. Angesichts der kriegerischen Ereignisse und Verwicklungen im Orient beschloß der Bundesrath in seiner heutigen Sitzung, da die Schweiz selbst keine diplomatischen Vertreter oder Consularagenten dort hat, die daselbst befindlichen Schweizer dem Schutze der deutschen, französischen, italienischen und österreichisch-ungarischen Regierung durch seine Gesandten in Berlin, Paris, Rom und Wien officiel anempfehlen zu lassen.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Der „Moniteur“ meldet, der Viceadmiral Touchand werde das noch vacante Portefeuille des Marineministers erhalten. Andererseits ist von dem Admiral Arnault oder von dem Viceadmiral Jurien de la Gravière die Rede. Letzterer war gestern ins Elysée berufen. — Der vormalige Präfect und bekannte conservative Publizist Lavedon ist zum Director des „Journal officiel“ ernannt. Zum Director des Departements für öffentliche Sicherheit im Ministerium des Innern ist der Bonapartist La Beaux de Bretagne, der unter dem Kaiserreich Abtheilungschef in diesem Departement war, ernannt worden. — Die Auflösung des radicalen Marseiller Gemeinderaths und seine Ersetzung durch eine provisorische Commission soll bereits beschlossen sein, während man bezüglich des Pariser Gemeinderaths die erste oppositionelle Kundgebung desselben abwarten will.

Italien.

Rom, 19. Mai. Am letzten Mittwoch versammelten sich die Studenten der hiesigen Universität, um eine Dankadresse an die Pariser Studenten zu beschließen wegen der Haltung in der clericalen Frage. In Neapel und Bologna haben die Studenten ein Gleiches gethan und gleichzeitig eine Demonstration vor dem Hause des französischen Consuls gemacht, um ihrer Erkenntlichkeit für das Verhalten der französischen Regierung Ausdruck zu geben. — Gräfin Chambord wird hier erwartet, um an dem Papstjubiläum theilzunehmen. Der Graf von Chambord, welcher sich ursprünglich an der Wallfahrt auch betheiligen wollte, hat sich anders besonnen und kommt nicht mehr. — Ein Artikelchen des päpstlichen „Osservatore Romano“, welcher zu beweisen scheint, daß in den Kreisen der Curie eigenthümliche Hoffnungen an den orientalischen Krieg geknüpft werden, ist sehr bemerkt worden. Es heißt in dem hochofficiösen päpstlichen Blatte: „Wir glauben mit einiger Begründung zu wissen, daß die ernsten, Verwicklungen, mit welchen der im Orient begonnene Krieg dem Frieden Europa's droht, sich mit großen Schritten und mit einer größeren Raschheit als jener nähern, welche die Voraussichten der Politik vernünftiger Weise vermuthen ließen. Wir müssen discret sein, glauben aber nicht zu viel zu sagen, wenn wir beifügen, daß die Gott feindlichen Secten die Klauen des preußischen Adlers schärfen, um ihn unvermuthet wie ein Blitz auf Frankreich loszulassen, welches in den Augen Jener die große Schuld hat, in seinem Schoße eine so große Anzahl großherziger, der Kirche Jesu Christi ergebener Männer zu zählen. Es ist Satan, welcher neuerlich gegen Gott die freche Stirne emporhebt; aber die katholische Kirche betet und hofft, daß auf den Kopf des Verworfenen bald Jene ihren jungfräulichen Fuß setzen wird, welche da nicht umsonst „die Hilfe der Christen“ genannt wird und deren Macht und Triumph wir in dem laufenden Monate feiern.“ — Während sich die Beziehungen zwischen Rußland und dem heiligen Stuhle von Tag zu Tag verschlechtern und dem thatsächlichen Bruche demnächst durch die Abberufung des Fürsten Urussoff auch die ausdrückliche Bestätigung folgen dürfte, gestaltete sich in jüngster Zeit das Verhältniß zwischen dem Vatican und Spanien wieder günstiger. Man erweist sich gegenseitig eine Reihe von kleinen Diensten, die mehr als Artigkeitsbeweise sind, und soeben erst ließ der Papst wieder seinem Pathenkinde, dem König Alfons XII., und der madrider Regierung für jene wohlwollenden Erklärungen danken, die der Minister-Präsident Canovas neulich rücksichtlich des päpstlichen Stuhles zuerst privatim dem apostolischen Nuntius und dann öffentlich in den Cortes abgab. Dieses gute Einvernehmen ist den carlistischen Intransigenten natürlich ein Dorn im Auge, und sie thun in echt patriotischer Weise alles Mögliche beim heiligen Vater, um dasselbe zu stören, allein Pius IX. scheint dem jungen Monarchen

wirklich von Herzen wohl zu wollen, und es dürfte den Ränkeschmieden nicht so leicht werden, ihn umzustimmen.

Rußland.

Petersburg, 22. Mai. Es ist angeordnet worden, daß alle militärischen Nachrichten, soweit sie sich auf Bewegungen, Gefechte und sonstige Operationen russischer Truppen beziehen, von der Aufgabestation zunächst nach Petersburg geschickt werden, um die Genehmigung des hiesigen Generalstabes zur Aushändigung an den Adressaten resp. zur Weitersendung zu erhalten. Ebenso unterliegen die von einem Orte des Kriegsschauplatzes abgehenden Nachrichten der vorhergehenden Prüfung des jedesmaligen Obercommandirenden. Nachrichten über Truppenbewegungen sind hier gänzlich ausgeschlossen. Die Feldtelegraphie steht nur für unmittelbare Dienstzwecke und zur Mitbenutzung für Zwecke der Verwundetenpflege zur Verfügung.

Petersburg, 22. Mai. Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Kriegsminister, in welchem der Kaiser dem Minister seinen Dank für den vortrefflichen Zustand der verschiedenen Zweige der Kriegsverwaltung ausspricht, aus dem sich die vollständige Bereitschaft der Armee zur Erfüllung ihrer heiligen Pflicht ergebe. (W. T.)

Türkei.

* In einem Bazar von **Damaskus** wollte kürzlich ein türkischer Soldat einen Säbel kaufen. Um die Klinge desselben zu **probiren**, benützte er die Gelegenheit, welche zwei gerade vorübergehende **Israeliten** boten. In einem Nu hieb er einem der Unglücklichen **den Kopf ab** und **verwundete** den andern **tödtlich**. Da der Mörder in flagranti erwischt wurde, erfolgte seine Verurtheilung zur Aufknüpfung. Kaum, daß das Urtheil bekannt wurde, war die Stadt mit Plakaten bedeckt, in welchen für den Fall der Urtheilsvollstreckung gedroht wurde, daß in ganz Damaskus kein Jude und Christ am Leben bleiben würde. Aus Furcht vor einer Catastrophe sistirte die Behörde den Urtheilsvollzug und der schuldige Soldat befindet sich heute bereits auf einem der beiden Kriegsschauplätze. Wenn nun dies zur Zeit vorgeht, wo die Regierung und Bevölkerung noch von der Hoffnung auf die Hilfe eines Theiles des christlichen Europas erfüllt sind, wie wird es erst aussehen, wenn diese Hoffnung unerfüllt bleiben oder gar sich in das gerade Gegentheil verwandeln sollte?

Rumänien.

Bukarest, 20. Mai. Der „Monitorul" veröffentlicht das Verbot der **Donauschifffahrt** auf rumänischem Ufer. Der Zweck dieser Maßregel ist die Verhinderung der Verproviantirung türkischer Orte und wird als erste directe Erwiderung auf die türkischen Feindseligkeiten gegen Rumänien angesehen. Die hiesigen diplomatischen Vertreter wurden heute hievon verständigt.

Bukarest, 21. Mai. In der **Deputirtenkammer** gab der Minister Cogalnitscheanu folgende Erklärung: „Wir sind eine freie und unabhängige Nation, damit aber unsere **Unabhängigkeit anerkannt** werde, müssen wir unsere Sache vor Europa vertreten". Die Kammer nahm hierauf einstimmig folgende Tagesordnung an: „Die Kammer nimmt Act davon, daß der **Krieg zwischen Rumänien und der Türkei erklärt** ist, daß die zwischen beiden bestehenden Bande zerrissen sind und die einstimmig gewünschte **Unabhängigkeit des Landes hierdurch officiell proclamirt** wurde: die Kammer zählt auf die Gerechtigkeit der Garantiemächte". — Der Senat hat der **Unabhängigkeitserklärung Rumäniens** seine Zustimmung ertheilt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 22. Mai. Nach einer Meldung der „Presse" hat die **rumänische Besatzung** heute früh **Oltenitza** geräumt, nachdem dasselbe bereits gestern von den **Russen** besetzt worden war. Der Wechsel der Besatzung wurde von den Türken nicht gestört, obschon dieselben von ihren Batterien aus die Stadt überblicken können und auch drei Monitors bei Turtukai gegenüber Oltenitza stationirt haben.

Wien, 22. Mai. Meldungen hiesiger Zeitungen. „Deutsche Zeitung" aus **Konstantinopel**: d. 21. d. M. Haidar Effendi geht im Laufe dieser Woche als Gesandter der Pforte in außerordentlicher Mission nach Teheran. — **Hobart Pascha** soll auf die englische Staatsangehörigkeit verzichtet und die türkische angenommen haben. — Aus **Belgrad**: d. 21. d. In **Turnseverin** wird ein russisches Corps erwartet. Die Skupschtina tritt am 24. d. zusammen. — „Neues Wiener Tageblatt": aus **Kalafat**: Man trifft hier Vorbereitungen zur Wiedereröffnung des **Bombardements von Widdin**. — Aus **Orsowa**: In der kleinen Walachei soll ein rumänisches Corps, verstärkt durch kleine russische Truppenabtheilungen, operiren. — Aus **Bukarest**: Die **Eisenbahnbrücke** über die Aluta ist während des Passirens eines leeren Zuges **eingestürzt**. Zwölf Waggons und die Locomotive stürzten herab. Fünf Eisenbahnbeamte sind todt. Die russischen Operationen werden durch diesen Unglücksfall nicht berührt. Aus **Belgrad**: Fürst Milan wird dem Kaiser Alexander in Plojeschti mittheilen, daß **Serbien** nach der Unabhängigkeits-Erklärung Rumäniens die **Neutralität aufgeben** müsse und seine Action gleichfalls mit der **Erklärung der Unabhängigkeit** beginnen werde.

Petersburg, 22. Mai. Von der **Kaukasusarmee** sind folgende Telegramme eingegangen: **Sotchi**, 19. Mai. Türkische Schiffe bombardiren Ardelar. **Igdyr**, 20. Mai. General Tergukassoff entsendete aus Surb-Ohanes ein Detachement nach **Bajasid**, da er die Nachricht erhalten, daß die Türken gegen diese Stadt zu operiren beabsichtigen. Das Detachement erreichte die Stadt noch an demselben Tage. — Nach eingegangenen Meldungen beabsichtigt eine Abtheilung, bestehend aus 3500 Kurden, 12 000 Baschi-Bozuks und 5 Bataillonen mit 7 Geschützen, aus der Gegend nördlich vom See Van nach **Karakilissi** zu marschiren, um sich den dort stationirten Truppen anzuschließen. — **Bajasid**, 20. Mai. Das türkische Detachement, welches Bajasid angreifen wollte, zog sich in der Richtung auf Van zurück. — **Achalkalaki**, 20. Mai. Aus den letzten Kämpfen sind weitere 300 Leichen aufgenommen, darunter die eines türkischen Stabschefs.

* Die **türkische Flotte** hat vor Kurzem, wie man der „Allg. Ztg." aus Tiflis schreibt, die **französische Flagge verletzt**. Der Hergang ist nach dem genannten Blatte folgender: Am 13. April verließ das französische Schiff „La Meuse" Konstantinopel mit der Bestimmung nach Poti. Am 17. April begegnete das Schiff zwischen Batum und Poti dem türkischen Panzergeschwader, von welchem es, trotz des Protestes von Seiten des Capitäns, gezwungen wurde, in Batum einzulaufen. Als „La Meuse" in Begleitung eines Panzerschiffs in den Hafen von Batum einlaufen wollte, fiel von der Hafenbatterie ein Schuß, welcher dem französischen Schiffe galt. Dank seiner Schnelligkeit und dem Unverstand der türkischen Artilleristen, die nicht richtig zu zielen verstanden, gelang es dem Schiff aus der Schußlinie herauszukommen, und die dem ersten folgenden zahlreichen Schüsse konnten ihm nichts mehr anhaben. Hierauf ging das Schiff vor Anker, und der Capitän desselben begab sich nach Batum, um dem französischen Bevollmächtigten in Konstantinopel den Vorfall zu telegraphiren, allein sein Telegramm wurde nicht angenommen. Zum Glück kam bald darauf der Chef des türkischen Geschwaders Osman Pascha an und ließ die „Meuse" auslaufen. Der Commandant der Festung vermochte auf die Frage: warum er auf ein französisches Schiff geschossen? keinerlei Erklärungen zu geben. Nach seinen Worten war es so der Wille Allahs. Ob diese Entschuldigung wohl genügt?! Das Schiff kam wohlbehalten in Poti an.

Danzig, 23. Mai.

8 Der **Provinzial-Landtag** der Provinz Preußen ist, wie gemeldet, zum 5. Juni d. J. einberufen worden. Die Session wird am genannten Tage Vormittags 10 Uhr in dem Saale der Deutschen Ressource in Königsberg durch den Oberpräsidenten v. Horn eröffnet werden. Der Hauptgegenstand, welcher den Landtag in dieser Sitzung beschäftigen wird, ist das im § 4 des Gesetzes, betreffend die Theilung der Provinz Preußen, vom 19. März d. J. vorgesehene Uebereinkommen in Bezug auf die vermögensrechtliche Auseinandersetzung. Zu diesem Zwecke werden nach Eröffnung des Provinzial-Landtages die Vertreter Ostpreußens einerseits und die Vertreter Westpreußens andererseits in **gesonderten** Versammlungen zusammenzutreten haben, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Hierbei darf wohl angenommen werden, daß die gedachten Vertretungen der neu zu bildenden Provinzen demnächst Ausschüsse wählen werden zu dem Zwecke, den Entwurf eines Uebereinkommens festzustellen, welcher alsdann den beiderseitigen Plenarversammlungen zur Annahme zu unterbreiten sein würde. Der Minister des Innern hat in einem von ihm erlassenen, hierauf bezüglichen Erlaß die Ansicht ausgesprochen, es werde von großem Werthe sein, wenn der **Provinzial-Ausschuß** sich bereits vor dem Zusammentritte des Landtages mit der Vorbereitung jenes Uebereinkommens befassen wollte. Obgleich, wie nicht verkannt werde, eine desfallsige Verpflichtung des Provinzial-Ausschusses nicht vorliege, und obgleich es in formaler Beziehung nicht correct sein möchte, daß seitens des Provinzial-Ausschusses dem Landtage eine bezügliche Vorlage gemacht werde, so könnte doch vielleicht durch eine von demselben vorzunehmende Berathung dieser Frage eine Einigung über die Hauptpunkte der Auseinandersetzung erzielt werden, wonach dann die ostpreußischen Mitglieder des Provinzial-Ausschusses einerseits und die westpreußischen Mitglieder andererseits in die Lage gesetzt werden würden, den beiderseitigen Special-Vertretungen gleich beim Zusammentreten einen entsprechenden Entwurf vorzulegen, welcher als Grundlage der weiteren Verhandlungen dienen könnte. Eine vorläufige Berathung der Auseinandersetzungsfrage durch den Provinzial-Ausschuß erachtet der Minister um so mehr für angezeigt, als derselbe bei Ausarbeitung der Vorlage wegen des Chausseewesens ohnedies wohl kaum umhin könne, die zum 1. April 1878 nothwendig werdende Auseinandersetzung wenigstens in Betreff dieses wichtigsten Theiles der provinziellen Selbstverwaltung mit in den Kreis seiner Erwägungen zu ziehen. Im Hinblicke nämlich auf den von dem Provinzial-Ausschuß in der Sitzung vom 18. v. Mts. in Betreff der Chausseebauten gefaßten Beschluß werde es nach Maßgabe der Bestimmung des § 58 der Provinzial-Ordnung geboten erscheinen, daß der Provinzial-Ausschuß dem Provinzial-Landtage bestimmte Vorschläge in Betreff der Revision der mit der projectirt gewesenen, von dem Minister des Innern in ihrer Totalität nicht genehmigten Anleihe in Verbindung stehenden Beschlüsse mache, und event. einen neuen Beschluß des Provinzial-Landtages vorbereite hinsichtlich derjenigen Chausseebauten, welche bis zum 1. April 1878 ausgeführt werden sollen, sowie der zu diesen Bauten und zu Chausseeprämien erforderlichen Mittel und deren Beschaffung. Gegentheiligen Falles dürfte zu besorgen sein, daß in Ermangelung gehöriger Vorbereitung der erforderlichen Beschlüsse die ordnungsmäßige Fortführung der bereits in Angriff genommenen Chausseebauten gefährdet werde. — Der **Provinzial-Ausschuß** wird die Sache in seiner auf den 24. **Mai** angesetzten Sitzung in Berathung nehmen, zu welcher ihm auch bereits von dem Landesdirector die in dem Ministerial-Erlaß angedeutete Vorlage über die Fortführung der Chausseebauten und Bewilligung von Chausseebau-Prämien gemacht worden ist.

* Bei **Thorn** war gestern Abends der Wasserstand der Weichsel bereits bis auf 8 Fuß 11 Zoll gestiegen. Aus **Warschau** sind bis zum Schlusse der Redaction d. No. Nachrichten über ein weiteres Steigen des Wasserstandes nicht eingelaufen.

* Der commandirende General des 1. Armee-Corps, Frhr. v. **Barnekow**, traf gestern Abends zur Abhaltung der Frühjahrs-Inspectionen aus Königsberg hier ein und stieg im Englischen Hause ab. Heute Vormittags 8 Uhr begann auf dem Strießer Felde bereits die Besichtigung der dort aufgestellten Truppen.

* Nachdem wir in der Abendausgabe vom 18. d. Mts. die Ergebnisse der deutschen **Auswanderung nach transatlantischen Ländern** besprochen und hervorgehoben hatten, daß ausnahmsweise die **Auswanderung aus der Provinz Preußen** eine erhebliche Zunahme nachgewiesen, geht uns über die letzte starke Auswanderung **aus dem Kreise Pr. Stargardt** eine zuverlässige, aber im höchsten Grade beklagenswerthe Mittheilung zu, deren Wiedergabe wir im Interesse der Sache uns hier nicht versagen zu dürfen glauben. Im November v. J. wanderte bekanntlich auf Anrathen eines Paters Gurowski in Antwerpen eine Anzahl von ungefähr 500 Personen einschließlich der Kinder über Antwerpen und Havre nach verschiedenen Häfen von Brasilien und Venezuela aus, ungeachtet seitens der Presse auf's Eindringlichste vor Auswanderungen nach diesen beiden südamerikanischen Staaten gewarnt worden war. Die Schiffe, auf welchen die Auswanderung von statten gegangen, langten glücklich in ihrem Bestimmungshafen an. Indessen war eine beträchtliche Anzahl der mitgenommenen Kinder schon während der Reise dorthin gestorben und der Gesundheitszustand der Erwachsenen bald nach ihrem Eintreffen so sehr erschüttert, daß sich diese zur Ausführung von soliden Plänen für ihre Zukunft nicht entschließen konnten, weil es ihnen an der nöthigen Energie dazu fehlte. In ihrer Noth und Sorge, wandten sie sich nun mit der inständigsten Bitte an den deutschen Minister-Residenten in Caracas, ihnen die Rückkehr in die Heimath ermöglichen zu wollen. Das an denselben gerichtete, vom 7. März d. J. datirte Schreiben lassen wir hier, da dasselbe die ganze Nothlage jener Personen am besten beleuchtet, wörtlich folgen. Dasselbe zeigt am besten, wie gerechtfertigt das Abrathen vor einer Auswanderung nach Venezuela war. Das Schreiben lautet:

„An deutschen Preußischen Herrn Kunsulad in Karakas. Hochgeehrter Herr Kunsulad! ergebenst bitten wir Preußische Einwanderer um Rath und Hilfe, denn wir sehen, daß wir verloren sein werden, denn es verhält sich so, daß wir hier nicht leben können und wir schon in Frankreich 42 Kinder verloren haben, hier in La Guayra 3 Kinder und wenn wir auch wirklich auf die Colonie kommen, da werden wir die übrigen Kinder lassen, auch womöglich die Frauen und was ist von uns wir sind verloren, so möchten wir bitten, so viel wir können Herrn Kunsular, ob es nicht möglich sein wird, ob wir nicht nach unsere Heimad zurückkommen könnten und unseren Kaiser und König dienen wollen und nie nach Amerika denken, so bitten wir nochmals und ergeben uns alle dem Herrn Kunsular. Johann Hasa (6), Ignaz Rodjurski (4), August Marschlewski (3), Johann Kotlewski (4), Johann Stolza (3), Johann Janischewski (3), Franz Pianta (6), Martin Olschewski (3), Stanislaus Latuchewski (1), Simon Domski (3), Josef Menski (4), Franz Nagel (2), Johann Droschowski (4), Bernhard Mongelefski (1), Johann Czimanowski (1), August Marks (3), Jacob Vielbrand (5), Tomas Kastomski (4), Joseph Radgenski (3) August Dottlaff (3), Johann Stella (3), Martin Kaminski (8), Josef Kaminski (3), Michael Kaminski (6), Michael Drosdowski (4), Valentin Ziemann (5), Andreas Marsch (5) Michael Schamlakofski (2), Jacob Czemplakowski (3), Franz Belawski (7), Joseph Kuhn (1), Thomas Olschewski (5), Johann Geigeski (5), Johann Weschowski (11), Paul Olschewski (8), Stanislaus Gurski (2), Johann Wroblewski (6), Johann Borowski (2), Franz Kusowski (7), Ernst Kowalski (6), Josef Czechau (2), Johann Bogokowski (4), Thomas Weschowski (8), Jacob Lorow (7), Joseph Kamenski (9), Martin Glenski (1), Joseph Drosdowski (4), Simon Negela (6), Franz Meina (6). Die in Parenthesen beigedruckten Ziffern geben die Anzahl der Personen an, welche zur Familie der einzelnen Unterzeichner gehören. Im Ganzen repräsentiren danach diese 49 Familien eine Personenzahl von 209.

* Behufs Rückzahlung der bei der **Reichsbank** belegten **Mündelgelder** ist, nach einer Bekanntmachung des Directoriums der Reichsbank, künftig in dem Falle, wenn nach der von dem Vormunde vorgelegten Bestallung ein **Gegenvormund** bestellt ist, auch die **Zuziehung** des Letzteren erforderlich.

* Die hiesige Friedrich-Wilhelm-Schützengilde rückte heute Vormittags 9 Uhr im Parade-Aufzuge mit klingendem Spiel nach dem festlich geschmückten Gildegarten hinaus, um daselbst in gebräuchlicher Weise durch Schießen um Geld- und Silberprämien (am Vormittage), durch das Wettschießen um Königs- und Ritterwürden und Concert (am Nachmittage) ihr alljährliches Königsfest zu feiern.

* Der Besuch der gestrigen zweiten Vorstellung des Hrn. Hof-Escamoteur **Epstein** litt etwas unter der Concurrenz des günstigeren Wetters; auch war die Insertion für Viele zu spät erfolgt. Die Erschienenen wurden jedoch durch das Vorgeführte vollkommen befriedigt. Das Programm war so reichhaltig, daß Andere mit einem reichhaltigeren Redefluß damit für vier Vorstellungen ausgereicht hätten. Die Productionen waren zum Theile neu, und bei dem schon anderweitig Gesehenen überraschte der fast vollständige Wegfall aller Apparate. Herr Epstein operirte vorzugsweise mit vom Publikum entliehenen Gegenständen und überließ die Ausführung häufig den Freiwilligen aus dem Zuschauerraum. Von besonderem Interesse war, daß die Ausführung des zum Schluß vorgeführten Hauptstückes, der „Enthauptung", den Anwesenden detaillirt erklärt wurde. Wie wir hören, beabsichtigt Herr E. am künftigen Sonntag noch eine Abschiedsvorstellung zu Gunsten eines milden Zweckes zu geben.

* Die diesjährige **Abschützung der Radaune** und ihrer Canäle wird am 2. Juni beginnen und 14 Tage bis 3 Wochen dauern.

* Auf dem Bartholomäi-Kirchhofe neben der Allee ist am zweiten Feiertage eine arge **Ruchlosigkeit** verübt worden, indem dort auf verschiedenen Gräbern Rosenstöcke umgebrochen und vernichtet sind. Auf die Entdeckung dieses Unfugs hat der Vorstand der drei vereinigten Kirchhöfe eine Belohnung von 30 ℳ ausgesetzt.

** [**Polizeibericht.**] Verhaftet: der Arbeiter E. wegen thätlichen Widerstands gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter K. wegen Hehlerei; der Hausknecht B. wegen Betruges; der Fleischer E. wegen Nothzucht; der Arbeiter N. wegen Holzdiebstahl; 18 Obdachlose, 4 Bettler, 2 Dirnen, 2 Betrunkene, 1 Person wegen Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: dem Bäckermeister R. durch die unverehelichte J. eine schwarze Taille, ein weißer Unterrock und 9 ℳ baares Geld. — Bestrafung ist beantragt: gegen den Kutscher A., welcher am 22. d. Nachm. ohne jede Veranlassung während des Fahrens auf dem Krebsmarkte dem Arbeiter H. mit der Peitsche in's Gesicht schlug; sowie gegen den Arbeiter S. und Zimmergesellen S., welche am 21. d. Vormittags den Schiffsstauer N, Zimmermann W. und Küper G. am Olivaerthore mit einem sog. Todtschläger gemißhandelt haben.

Milchrevision: Händler Reimer, Näthlergasse 6, Gew. 1028, Bischof, Ochsengasse 5, G. 1032, Wenner, Tischlergasse 30, G. 1031, Domnink, Kath.-Kirchensteig 13, G. 1033,2, Jeschke, Nonnengasse 7, G. 1031,6. Geschmack und Beschaffenheit normal.

Wegen Anbringung der Eisenconstruction an der Kubbrücke muß der Verkehr größerer Fahrzeuge durch die letztere vom 28. d. M. bis 3. Juni völlig eingestellt werden. Fahrzeuge, welche nicht mehr als 11 Fuß freie Höhe über Wasser in Anspruch nehmen, werden passiren können.

Dirschau, 22. Mai. Von den **Wintersaaten** ist nach dem „D. Anz." der Stand des Weizens und Roggens in hiesiger Umgegend (Höhe und Niederung) als ein recht günstiger zu bezeichnen und verspricht mindestens eine gute Strohernte, wogegen die Rübsen- und Rapsfelder sehr traurig aussehen. Von den letztern ist sogar der weit größere Theil umgepflügt und hat man in dessen Stelle den grauen Mohn (Papaver somniferum) bestellt, welcher seit einigen Jahren in dem Marienwerderer Regierungsbezirk als Exportartikel in größerem Maßstabe mit gutem Erfolge angebaut wird. — Der hiesige Magistrat beabsichtigt, die zu dem Bau der höheren Bürgerschule erforderlichen 120 000 ℳ durch ein Darlehn der Provinzial-Hilfskasse, welches derselbe bereits nachgesucht hat, aufzubringen. — Ein hiesiges Dienstmädchen, welches die vielfach vorkommende Unachtsamkeit beging, behufs schnelleren Anfachens des Feuers das zum Heizen benutzte Holz mit Petroleum zu begießen, wurde am zweiten Feiertage sehr empfindlich dafür bestraft, denn es entzündete sich bei der Operation das in der Vorrathskanne befindliche Petroleum und explodirte, wobei das Mädchen recht bedeutende Verletzungen durch Brandwunden erlitt.

* Die Zahl der im Neustädter Kreise stationirten **Gensdarmen** ist nun ebenfalls von 8 auf 9 erhöht.

* In **Marienwerder** wurde vor einigen Tagen, wie man von dort der „Elb. Ztg." schreibt, ein in Concurs gerathener Kaufmann bald nach seiner Zahlungs-Einstellung verhaftet und dem Kreisgerichtsgefängniß zugeführt. Dort hat derselbe aber bald nach seiner Einlieferung sich erhängt.

* **Elbing**, 22. Mai. Ein recht **bösartiges Verbrechen** scheint hier am letzten Sonnabend versucht worden zu sein. In einer hiesigen Familie hatte sich eine Gesellschaft von 25 Personen zusammengefunden. Zur Bewirthung ihrer Gäste hatte die Wirthin einen Braten herstellen lassen. Um denselben, ehe er aufgetragen wurde, noch einmal zu mustern, begab sich die Frau L. in der Dämmerstunde noch einmal in die Küche. Hier aber wartete ihrer, wie die „A. Z." erzählt, eine eigenthümliche Ueberraschung, denn der wohlgerathene Braten strahlte in hellem metallischem Glanze. Nach näherer Besichtigung ließ man denselben in eine Apotheke zur chemischen Untersuchung schaffen, wo man sofort erkannte, daß der Braten stark mit **Phosphor präparirt** war. Der Verdacht, diese Vergiftung, welche 25 Personen leicht gefährliche Erkrankungen bringen konnte, absichtlich vorgenommen zu haben, fiel auf eine bei der Frau L. conditionirende Aufwärterin. Dieselbe soll auch bereits theilweise ihre That eingeräumt haben.

* Der Kreisgerichts-Rath **Scheda** in **Elbing** ist unter Verleihung des Titels „Justizrath" zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Thorn ernannt.

— Der Gymnasiallehrer Herr **Dollega** in Culm ist an das neue Simultan-Gymnasium zu Allenstein versetzt worden.

* Am zweiten Feiertage fand in **Pr. Stargardt** das zweite diesjährige **Gauturnen** der Turn-Vereine aus dem Bezirk der unteren Weichsel statt. Es waren bei demselben der Turn- und Fecht-Verein und die Turn-Abtheilung des Allgem. Bildungs-Vereins zu Danzig, die Turn-Vereine zu Dirschau, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Tiegenhof und Pr. Stargardt durch zusammen 21 Abgesandte vertreten. Nach dem Wettturnen der vertretenen Vereine erfolgte die Bildung einer Musterriege für das Provinzial-Turnfest in Bartenstein.

Dt. Krone, 20. Mai. In voriger Woche wurde in Clausdorf eine **Mutter** und ihre **zwei Kinder**, obdachlose Leute, welche bei einer verwandten Arbeiterfamilie einstweilige Aufnahme gefunden hatten, von **kochender Grütze verbrüht**. Während die drei Personen am Fuße des Kamins schliefen, stürzte der große Topf, in welchem das Frühstück bereitet wurde, von dem Dreifuß, der schadhaft sein mochte, herab und ergoß seinen Inhalt auf die Schläfer. Die Kinder starben alsbald, die Mutter hat schwere Verletzungen erlitten. (Ges.)

Pillau, 20. Mai. Das von Stettin mit Kalksteinen nach Elbing bestimmte, in Barth heimathsgehörige Schiff Bertha, geführt von Capitän J. Röpke, ist am Freitag Nachmittag zwischen Rixhöft und Pillau gesunken. Die aus 2 Mann bestehende Besatzung wurde durch das Schoonerschiff Herrmann u. Maria, Capt. Runk, aufgenommen und hier gelandet.

Bromberg, 22. Mai. Am Sonnabend ereignete sich auf einem Grundstücke in der Be[...] ein recht bedauernswerther Unglücksfall. Daselbst [...] ein Eiskeller gebaut, welcher tief in die dortigen [...]berge, welche das Grundstück in südlicher Richtung begrenzen, hineingeht. Beim Graben des Fundaments und bei der Wegschaffung der Erde erfolgte vorgestern Mittag in der Höhe von 20 Fuß ein Erdrutsch; die unten beschäftigten Arbeiter entkamen glücklich bis auf einen, welcher nicht schnell genug davonlief, außerdem noch von den herabstürzenden Erdmassen erfaßt und unter ihnen begraben wurde. Es gelang zwar, ihn nach kurzer Zeit wieder herauszugraben, doch war er, als man ihn ans Tageslicht brachte, bereits todt.

[...]heit der [...] ruhige [...] nimmt [...]ntgegen.

Vermischtes.

Reichenbach i. Schl., 18. Mai. Welche Nachtheile schließlich für die Arbeiter daraus erwachsen dürften, wenn sie die Fabrikbesitzer bedrohen, ergiebt sich aus einer Anzeige, die der Commerzienrath **Geisler** zu **Peterswalden** veröffentlicht. Dieselbe lautet, wie folgt: „Am Sonntag, den 6. Mai cr., erhielt ich de dato Poststempel Peterswaldau einen Brief, unterzeichnet „im Auftrage der Verbündung", in dessen Inhalt die frevelhaftesten **Drohungen gegen mein Leben** ausgesprochen sind. Dieser Brief er[...] mir auf und hat mich veranlaßt zu dem unabän[derlichen] Entschluß, den **Betrieb meines Waaren-Fabrikationsgeschäfts** hier nunmehr **aufzugeben**. Um jedoch keine Härte obwalten zu lassen, habe ich bestimmt, daß die Ausgabe von Garnen an die Handweber bis den 15. Juli fortgesetzt wird und die Einlieferungen der Waaren noch bis den 1. August cr. erfolgen können, an welchem Tage das Geschäft hier unnachsichtlich für immer geschlossen wird. **Geisler**. Firma: Friedrich **Wagenknecht**." Diejenigen Handweber, welche im Monat August auf diese Weise ihre Beschäftigung verlieren, mögen sich für die trüben Stunden, die ihnen vielleicht in Aussicht stehen, mit denen abfinden, die als Ursache dieser Geschäftsschließung zu betrachten sind.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 22. Mai. [**Productenmarkt.**] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine besser. — Roggen loco behauptet, auf Termine fester. — Weizen per Mai-Juni 261 Br., 260 Gd., per September-October 126 ℔ 1000 Kilo 238 Br., 237 Gd. — Roggen per Mai-Juni 176 Br., 175 Gd., per September-October per 1000 Kilo 172 Br., 171 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 69½, per Mai 69, per October per 200 ℔ 68. — Spiritus fest, per 1000 Liter 100 % per Mai 41¼, per Juni-Juli 41¼, per August-September 43, per September-October 44. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,70 Br., 12,40 Gd., per August-Dezember 13,20 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 22. Mai. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,15, per Mai 12,15, per Juni 12,15, per Juli 12,35, per August-Dezember —.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 104⅝, Franzosen 172¼, 1860er Loose 92¾, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 55$\frac{1}{16}$, Italiener 63⅝. Matt.

Amsterdam, 22. Mai. [**Getreidemarkt.**] (Schlußbericht.) Weizen loco und auf Termine geschäftslos, per November —, per October —. —

Roggen loco flau, auf Termine niedriger, pr. Mai —, pr. October —, pr. November 212. — Raps loco 405, pr. Herbst 400 Fl. — Rüböl loco 39½, pr. Mai —, pr. Herbst 39. — Wetter: Trübe.

Wien, 22. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,35, Silberr. 64,20, 1854r Loose 104,00, Nationalb. 772,00, Nordbahn 1852,50, Creditactien 135,40, Franzosen 221,50, Galizier 203,00, Kaschau-Oderberger 83,25, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,50, do Lit. B. —, London 128,90, Hamburg 62,70, Paris 51,40, Frankfurt 62,70, Amsterdam 106,75, Creditloose 156,50, 1860er Loose 108,00, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 132 20, Unionbank 44,25, Anglo-Austria 69,75, Napoleons 10,32, Dukaten 6,10, Silbercoupons 113 00, Elisabethbahn 34,00, Ungarische Prämienloose 69,70, Deutsche Reichsbanknoten 63,25. Türkische Loose 12,50 Goldrente 70 40.

London, 22. Mai. (Schluß-Course.) Consols 94¼ 5 pCt. Italienische Rente 63$^{1}/_{16}$. Lombarden 5⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alt. 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 75½. 5 pCt. Russen de 1872 76. Silber 54¼. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 51½. Oesterreichische Papierrente 46½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 78¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 73¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15. Russen de 1873 76¾. Wechselnotirungen: Berlin 20,68. Hamburg 3 Monat 20,68. Frankfurt a. M. 20,68. Wien 12,20. Paris 25 35. Petersburg 25⅛. Platzdiscont 2¾ pCt. In die Bank flossen heute 224 000, Pfd. Sterl.

Liverpool, 22. Mai. Feiertags wegen findet heute kein Baumwollen-Markt statt.

Paris, 22. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,15. Anleihe de 1872 103,10. Italienische 5 pCt. Rente 64,10. Oesterr. Goldrente 54,75. Italienische Tabaks-Obligationen — Franzosen 431,25 Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50. Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 8,15. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 120, Spanier extér. 10⅛, do. inter. —, Suezcanal-Actien 620, Banque ottomane 323, Société generale 468, Crédit foncier 580, neue Egypter 177. Wechsel auf London 25,17. — Matt, zahlreiche Verkäufe.

Paris, 22. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Mai 33,25, pr. Juni 33,25, pr. Juli-August 33,50, pr. September-Dezember 33,25. Mehl fest, pr. Mai 69,50, pr. Juni 70,25, pr. Juli-August 71,25, pr. September-Dezember 71,25. Rüböl fest, pr. Mai 92,00, pr. Juni 92,25, pr. Juli-August 92,75, pr. September-Dezember 93,00. Spiritus steig., pr. Mai 58,00, pr. September-Dezember 60,50.

Petersburg, 22. Mai. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 25$^{13}/_{16}$. Hamburger Wechsel 3 Mon. 220⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. —. Pariser Wechsel 3 Monat 270. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 192½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 186½. ½-Impérials 7,64. Große russische Eisenbahn 193¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104½. — Productenmarkt. Talg loco 60,00. Weizen loco 17,50. Roggen loco 9,25. Hafer loco 5,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat (9 Pud) loco 16,50. — Der Eisgang des Ladogasees hat begonnen.

Antwerpen, 22. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unveränd. Roggen matt. Hafer weichend. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez. und Br., pr. Mai 29¾ Br., pr. Juni 29½ Br., pr. September 30½ bez., 31 Br., pr. September-Dezember 31 bez, 31½ Br. — Weichend.

Newyork, 21. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 6⅞, $^{5}/_{20}$ Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111¾. $^{5}/_{20}$ Bonds pr. 1887 114½, Eriebahn 6½, Central-Pacific 109¾, Newyork Centralb. 93¼. Höchste Notirung des Goldagios [illegible], niedrigste 6¾. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans [illegible], Petrol. [illegible] in Newyork 14, do. in Philadelphia [illegible]. Mehl 7 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D. 05 C., Mais (old mixed) 65 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio) 18⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 10 C., Speck (short clear) 8 C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Mai.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	237-267 M. bez.
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	
bunt . . .	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth . . .	128-134℔	260-275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230 245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 252 M.

Auf Lieferung pr. Mai 251 M. bez., pr. Mai-Juni 250 M. bez., pr. Juni-Juli 250 Br., 248 M. Gd., pr. Juli-August 246 M. Gd., pr. September-October 238 M. Br., 235 M. Gd., pr. October-November 235 M. Br.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

Inländischer 170 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 166 M., Unterpolnischer 173 M.

Auf Lieferung pr. Mai 170 M. Br., pr. Juni-Juli 170 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 117℔ 173 M., kleine 110℔ 155 M., russische 102℔ 115 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. Mai-Juni 142 M. Br. Regulirungspreis 140 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 305 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14,50 M.

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 M., schottische Maschinenkohlen 47 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,455 Br. Amsterdam, 8 Tage, 169,50 gem. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 102,80 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,10 Gd., 4 pCt. do. do. 91,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,90 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23 Mai 1877

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kalt. Wind: Nordost.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in flauer Stimmung bei äußerst geringer Kauflust. Zu nur schwach behaupteten Preisen sind mühsam 320 Tonnen verkauft; Manches davon wurde auch etwas billiger als gestern abgegeben, man würde aber gerne sich zu einer weiteren Preisermäßigung verstanden haben, um Partien abzusetzen. Bezahlt ist für roth 122 123℔ 225, 240 M., russisch 122℔ 237 M., fein 130℔ 253 M., bunt 123℔ 242 M., hellfarbig 122℔ 243, 249 M., 128/9℔ 251 M., weiß 126℔ 267 M. pr. Tonne. Termine infolge Kündigungen flau und billiger, Mai 251 M. bez., Mai-Juni 250 M. bez., Juni-Juli 250 M. Br., 248 M. Gd., Juli-August 246 M. Gd., September-October 238 M. Br., 235 M. Gd., October-November 235 M. Br., Regulirungspreis 252 M. Gekündigt 300 Tonnen.

Roggen loco fest, schwerer unbeliebt, 128/9℔ 178½ M., 124℔ 178 M. pr. Tonne bezahlt. Russischer matt und ohne Kauflust. Termine stille, Mai 170 M. Br., Juni-Juli 170 M. Br. Regulirungspreis 166 M., unterpolnischer 173 M. — Gerste loco große 117℔ 173 M., kleine 110℔ 155 M., Futter- russische 112℔ 115 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco flau, Futter- 135 M. pr. Tonne bezahlt, Termine flau, Mai, Mai-Juni 142 M. Br. Regulirungspreis 140 M. — Winter-Rübsen Termine Sept.-October 305 M. Br. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother russ. 116℔ 141,25, 195,25, 121℔ 218,75, 122℔ 176,50, 122/3℔ 207, 123℔ 214 218,75, 221,25, 124℔ 224,75, 126℔ 214, 126/7℔ 225,75, 128℔ 228,25, 129/30℔ 234, 130℔ 244,75, 130/1℔ 235,25, 137℔ 249 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 117℔ 165, 123/4℔ 171,25 M. bez., fremder 115℔ 147,50, 148,75, 115/6℔ 150, 117/8℔ und 118℔ 153 75, 118/9℔ 151,25, 152,50, ged. 145, 120℔ 156,25, 157,50 M. bez., Mai-Juni 160 M. Br., 158 M. Gd., Juni-Juli 160 M. Br., 158 M. Gd, September-October 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 154,25, 155,75, 160, 162, russ. 123 M. bez., kleine 120, russ. 120 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 116, fein 126 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 117,75, 120, 122,25 M. bez., grüne 122,25, 140 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53¼ M. bez., Frühjahr 54½ M. Br., 54 M. Gd., Mai-Juni 54¼ M. Br., 54 M. Gd., Juni 55½ M. Br., 55 M. Gd., Juli 57 M. Br., 56½ M. Gd., August 57½ M. Br., 57¼ M. Gd., September 58¼ M. Br., 57¾ M. Gd.

Stettin, 22. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 253,00 M., pr. September-October 236,00 M. — Roggen pr. Juni-Juli 161,50 M., pr. September-October 163,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66,75 M., pr. September-October 64,75 M. — Spiritus loco 53,00 M., pr. Mai-Juni 53,70 M., pr. Juni-Juli 53,70 M., pr. Juli-August 54,60 M. — Rübsen pr. Herbst 295,00 M. — Petroleum, loco 13,1—13,15—13,2 M. bez., alte Usance 13,6—13,7 M. bez. — Schmalz, Wilcox 48,5 M. bez. — Hering, neue englische Matjes 45—60 M. versteuert bezahlt.

Berlin, 22. Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 230—270 M. nach Qualität gef., pr. Mai 265,00—263 5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 263,00—262,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 261,00—260,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 246,00—245,00 M. bezahlt, pr. September-October 234,5—234,00 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 160—190 M. nach Qual. gef., pr. Mai 168,00—166,00 M. bez., pr. Mai-Juni 165,00—163,00—163,5 M. bez., pr. Juni-Juli 164,5—163,00 M. bez., pr. Juli-August 165,00—163,5 M. bez., pr. Sept.-October 167,00—165,5—166,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 135—180 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 140—175 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—185 M. nach Qual., Futterwaare 145—155 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 34,50—33,00 M., No. 0 und 1 32,50 bis 30,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 27,00—25,00 M. No. 0 u. 1 24,50—23,50 M., pr. Mai 24,05 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 23,75—23,60 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 23,70—23,60 M. bezahlt, pr. Juli-August 23,70—23,60 M. bez., pr. August-September 23,70—23,60 M. bezahlt, pr. September-October 23,75—23,60 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,5 M. bezahlt, pr. Mai 65,8 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 65,7—65,8 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 65,7—65,8 M. bezahlt, pr. Juli-August — M. bez., pr. Sept.-October 66,00—66,1—66,00 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 28,5 M. bezahlt, pr. Mai 27,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni — M. bezahlt, pr. September-October 26,8—26 7 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt, pr. November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,4 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt pr. Mai 54,2 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 54,2 M. bez., pr. Juni-Juli 54,3—54,1—54,4 M. bezahlt, pr. Juli-August 55,4—55,2—55,6 M. bezahlt, pr. August-September 56,5—56,2—56,5 M. bezahlt, pr. September-October 55,4—55,8 M. bez.

Schiffs-Liste

Neufahrwasser 22 Mai Wind: NNO

Angekommen: Braemar (SD), W. Connon, Burntisland, Kohlen — Margaret Owen, H. Williams, Kiel, Ballast.

23. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Glenmanna (SD). G. Mc. Dearmid, Burntisland, Kohlen. — Harald, N. P. Jensen, Neustadt, Ballast.

Gesegelt: Celeste (SD), W. Tinneswood Riga, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 22 Mai. Wasserstand 8 Fuß 11 Zoll. Wind: N. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Paarmann, Dauben u. Jck. Roheisen. — Budach, Rothenberg, Chamottsteine. — Rottschalk, Töplitz u. Co., Roheisen. F. Rottschalk Dauben u. Jck; Wedell, Dauben u. Jck; beide Roheisen. — Golisch, Rothenberg, Dauben u. Jck; Buchholz Rothenberg; beide Schlemmkreide. — Wierzbicki, Dauben u. Jck, Roheisen. — Konarszewski, Krohn, Steinkohlen. — Zlotowski, Lindenberg, Haußmann u. Krüger, Cement, Schlemmkreide. Peter, Neisser Schilka u. Co., Chamottthon, Bier, Antimon, Metall, Kupfervitriol, Reis, Ricinusöl, Minium, Salamoniak, Borax, Soda, Wasserglas, Palmöl, Asphalt, Harz. — Schulz, Dauben u. Jck, Salzsäure, Roheisen. — Schlatkowski, Neisser, Schlemmkreide. — Jesinrski, Dauben u. Jck, Roheisen. — Schmidt, Dauben u. Jck, Salzsäure, Roheisen. — Papierowski, Lindenberg, Cement. — Karp, Dauben u. Jck; Neumann, Dauben u. Jck; Kaminski, Dauben u. Jck; sämmtlich Roheisen. — Walencikowski Dauben u. Jck, fac. Eisen, Bichrom, Soda Sicheln, Salzsäure Chamottsteine, Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Liebsch, Neisser, Schlemmkreide. — Winarski, Epstein u. Pinkus, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek und Warschau: Geisler, Dauben u. Jck, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Plock: Quarder, Lindenberg, Steinkohlen.

Von Stettin nach Wloclawek: Krüger, Chemische Fabrik, Salzsäure.

Von Stettin nach Wloclawek und Thorn: Krüger, Chemische Fabrik, Salzsäure Natron, Salpetersäure, Zinkweiß, Wagenfett, Glaubersalz, Vitriol, Cement. — Semrau, Chemische Fabrik, Oehme u. Wilke, Schreyer u. Co., Salzsäure, Cement, Syrup, Soda.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Pietrowski, Käseberg, Hirsch, Wentzel u Mühle, Bellerstädt Nageleisen, Petroleum, Schlemmkreide, Roheisen, Chamottsteine. — Hoch, Töplitz u. Co., Pollendorff, Roheisen, Viehsalz. — Köhne, Neisser, Prowe, Soda, Porter, Kapseln, Cassia, Ligren, Pfeffer, Ingwer, Sennesblätter, Piment, Kaffee, Stahl, Wasserglas, Chromkali, Reis, Cocosnußöl, Wein, Heringe. — Köhne, Töplitz u. Co., Haußmann u. Krüger, Mennige, Chlorkalk, Olein, Droguen, Wasserglas, Colophonium, Kreide, Wagenfett, Schrot, Cement, Schieferstifte, Tafeln, Soda, Häute, Oel.

Von Danzig nach Nieszawa: Gajewski, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Dobrzin: Drulla, Goldschmidt Söhne, Steinkohlen.

Von Stettin nach Plock: Paarmann, Bollmann, Scholten, Quistorp Cementfabrik, Cement, Gyps, Chamottmörtel, Syrup.

Von Dzimbowo nach Thorn: Wiszniewski, Gertruden-Hütte, leere Flaschen.

Von Danzig nach Thorn: Kleist. Commandit-Gesellschaft, Ollendorf, Chamottthon, Roheisen, Koch- und Viehsalz.

Von Neufahrwasser nach Thorn: Salatka, Barg, Steinkohlen.

Von Berlin nach Thorn: Rosenow, Wolfheim, Dachpappe, gr. Eisenwaaren.

Stromab:

Gillert, Peretz, Wloclawek, Culm, 1 Kahn, 1887 Ctr. Roggen.

Zunk, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2709 Ctr. 40 ℔ Weizen.

Teichert, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1758 Ctr. 77 ℔ Weizen.

Rutkowski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1200 Ctr. Steine.

Kirsch, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1200 Ctr. Steine.

Schauer, Busse, Ribit, Graudenz, 3 Kähne, 4500 Ctr. Steine.

Muszinski, Rogozinski, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 2550 Ctr. 70 ℔ Erbsen.

Gerike, Winiawski, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1781 Ctr. 74 ℔ Weizen, 180 Ctr. 89 ℔ Roggen.

Kaminski, Lewinski, Wyszogrod, Bromberg, 1 Kahn, 2652 Ctr. Roggen.

Sielski Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 615 Ctr. Weizen, 1530 Ctr. Erbsen.

Rahn, Fajans, Wloclawek und Dobrzikow, Danzig, 1 Kahn, 1960 Ctr. 83 ℔ Melasse.

Buczacki, Fajans Dobrzikow, Danzig, 2 Kähne. 2 26 Ctr. 14 ℔ Melasse.

Strehlau, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2045 Ctr. 74 ℔ Melasse.

Ollichowski, Lauterbach, Neustadt, Danzig und Schulitz, 4 Traften, 1029 St. Balken w. H., 1570,9 Eisenbahnschwellen, 8460 St. Stäbe.

Scheidler, Potsdamer Holzcomtoir, Vincenti, Schulitz, 7 Traften, 2004 St. Balken w. H.

Sachsenhaus Lipschütz, Jaroslaw, Danzig 4 Traften, 1655 Schock Faßholz, 3401 St. Mauerlatten, 16 Sleeper.

Weingarten Teyerstein, Starszow, Schulitz, 3 Traften, 1200 St. Balken w. H.

Lüdtke, Rohdemann, Lazie, Glietzen, 5 Traften, 1603 St. Balken w. H.

Rodemann, Falkenberg, Taprose, Küstrin, 5 Tr., 1260 St. Balken w. H.

Mieske, Kretzmer, Holendri, Schulitz, 3 Traften, 1362 St. Balken h. H., 1462 St. Balken w. H., 81 St. Eisenbahnschwellen.

Mittag, Donn, Boyen, Danzig, 7 Traften, 2485 St. Balken w. H., 452 St. Mauerlatten, 100 To. Theer.

Waternomen, Krause, Vicenti, Schulitz, 5 Traften, 1496 St. Balken w. H., 106 w. Kanth.

Meteorologische Depesche vom 22. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	
8	Aberdeen . . .	762,1	N	mäßig	bed.	6,7	[1])
8	Copenhagen .	764,0	NNO	leicht	klar	7,0	
8	Stockholm . .	764,6	NNO	mäßig	klar	7,4	
8	Haparanda . .	769,2	NO	mäßig	bed.	2,2	
7	Petersburg . .	760,7	NO	stille	h. bed.	4,6	
7	Moskau . . .	750,7	NNW	stille	bed.	12,8	
8	Cork	770,6	NNO	schwach	wolkig	10,0	[2])
7	Brest	768,5	NNO	leicht	bed.	11,0	[3])
7	Helder . . .	765,2	ONO	leicht	wolkig	10,0	
8	Sylt	765,9	NO	stille	heiter	11,5	
8	Hamburg . . .	764,1	NO	mäßig	wolkig	9,2	[4])
8	Swinemünde .	762,4	NO	mäßig	bed.	6,3	
8	Neufahrwasser	759,9	NNO	mäßig	wolkig	8,3	[5])
8	Memel	759,0	NO	frisch	klar	10,7	
7	Paris	764,0	NW	mäßig	bed.	8,8	
7	Crefeld . . .	762,5	NNO	schwach	Dunst	7,8	[6])
7	Karlsruhe . .	763,1	SW	schwach	bed.	10,6	
7	Wiesbaden . .	763,3	NW	leicht	bed	11,3	[7])
7	Cassel	764,0	N	schwach	Regen	8,1	[8])
7	München . . .	763,9	W	mäßig	bed.	9,6	
7	Leipzig . . .	763,0	WNW	leicht	—	7,0	[9])
7	Berlin . . .	762,0	NW	leicht	bed.	7,1	
7	Wien	760,0	WNW	leicht	bed.	11,1	
7	Breslau . . .	760,2	NW	frisch	bed.	8,0	

[1]) Seegang leicht. [2]) Seegang leicht. [3]) See ruhig. [4]) Gestern regnerisch. [5]) Nachts Regen. [6]) Gestern öfter feiner Regen. [7]) Nachmittags etwas Regen. [8]) Nachmittags und Abends Regen. [9]) Abends und Nachts oft Regen.

Die Druckvertheilung hat sich im Ganzen wenig geändert. Durch das Steigen des Barometers in Centraleuropa sind die Gradienten kleiner und daher die Winde im Allgemeinen leichter geworden. Hoher Druck erstreckt sich jetzt von den Pyrenäen bis nach Lappland, von Nordwest nach Südost allmälig abnehmend. Daher ist die Luftströmung auch vorwiegend nördlich. Das Wetter ist kühl und im Allgemeinen noch trübe und veränderlich, nur über Dänemark und Nordwestdeutschland heiter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	336,81	+ 7,6	NNO., lebhaft, hell und klar.
23	8	337,88	+ 5,6	NNW., lebhaft, bew.
	12	338,12	+ 5,5	N., lebhaft, bew.

Eingesandt.

Wie steht es eigentlich mit den Vorbauten?

Einsender dieses glaubt aus dem Grunde wieder einmal diese Frage in Anregung zu bringen, weil in diesen Tagen in der Jopengasse vor dem Hause des „Freundschaftlichen Vereins" nach allen Regeln der Kunst ein Vorbau errichtet ist. Sollte der Betreffende hierzu die polizeiliche Erlaubniß erhalten haben, so dürfte der Zeitpunkt nicht fern sein, wo wir allmälig wieder, statt die alten Vorbauten nach und nach beseitigt zu sehen, neue, mit Guirlanden und Bäumen geschmückte, erhalten.

M.

Berliner Fondsbörse vom 22. Mai 1877.

Bei Eröffnung der heutigen Börse hatte eine recht feste Stimmung Platz gegriffen; wenn dieselbe sich auch wohl im Allgemeinen bis gegen den Schluß behauptete, so konnte doch später die Haltung weniger fest erscheinen, da der Verkehr sich fortdauernd verminderte und irgend welche Kauflust überhaupt nicht vorhanden war. Die internationalen Speculationspapiere wurden verhältnißmäßig nur wenig umgesetzt und büßten gegen Schluß der Börse die anfänglichen Avancen wieder ein. Die Oesterreichischen Nebenbahnen waren bei sehr mäßigen Umsätzen recht fest, besonders zeichnete sich Elisabeth-Westbahn in dieser Hinsicht aus. Galizier behaupteten sich auf letzter Notiz. Die localen Speculationseffecten erfuhren nur unbedeutendere Coursveränderungen. Disconto-Commandit-Antheile waren nicht ganz unbelebt. Ausländische Staatsanleihen behaupteten durchweg einen höheren Coursstand und waren auch nicht ganz unbelebt. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fast ganz ohne Geschäft. Auch Eisenbahnprioritäten wenig beachtet. Auf dem Eisenbahnactienmarkt stagnirte der Verkehr fast ganz. Die allgemeine Stimmung war jedoch nicht ungünstig auf diesem Gebiete. Bankactien ruhig aber weniger fest. Industriepapiere nur in geringem Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,10
Pr. Staats-Anl.	4	94,90
Staats-Schuldsch.	3½	93,25
Pr. Präm.-A. 1855	3½	148,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,25
do do.	4½	101,25
Pomm. Pfandbr.	3½	81,50
do. do.	4	92,60
do. do.	4½	101,30
Posensche neue do.	4	93,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81,40
do. do.	4	92
do do	4½	101,10
do. II. Ser.	4½	101,10
do. do.	5	106,10
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101,10
Pomm. Rentenbr.	4	94,25
Posensche do.	4	94,25
Preußische do.	4	94,25
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,60
Bayer. Präm.-A.	4	120,50
Braunsch. Pr.-A.		82,80
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	109,50
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172
Oldenburg. Loose	3	135,30

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,20
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,60
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. E. rkz. 100	5	99,50
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	55,50
Oesterr. Pap.-Rente	4½	46,10
do. Silber-Rente	4½	50,40
do. Loose 1854	4	89
do. Cred.-L. v. 1858	—	270,90
do. Loose v. 1860	5	93,70
do. Loose v. 1864	—	246,10
Ungar. Eisenb.-An.	5	61,75
Ungarische Loose	5	127,50
do. Schatzanw. II.	6	73,10
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	74,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	76
do. do. von 1870	5	78,75
do. do. von 1871	5	76
do. do. von 1872	5	76
do. do. von 1873	5	75
do. Cons. Obl. 1875.	4½	70
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	62,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	79,50
do. Präm.-A. 1864	5	131
do do von 1866	5	129
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	70,75
Russ. Central do.	5	69
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. S.-R.	5	63
do. Liquidat.-Br.	4	54,80
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,90
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork. Stadt-A.	7	106,75
do. Gold-A.	6	102,90
Italienische Rente	5	64,20
do. Tabaks-Act.	6	4,75
do. Tabaks-Obl.	6	100,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	62,60
Rumänische Anleihe	8	73,75
Türk. Anl. v. 1865	5	8,25
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	19,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	19	1
Bergisch-Märk.	73,25	3¾
Berlin-Anhalt	92,20	6
Berlin-Dresden	19,25	0
Berlin-Görlitz	16,30	0
do. St.-Pr.	32	5
Berlin-Hamburg	174,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75,20	3½
Berlin-Stettin	110,30	8$^{9}/_{10}$
Bresl. Schw.-Fbg	64,90	5
Köln-Minden	91	5¼
Cr. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	16,25	0
do. St.-Pr.	28,40	0
Hannover-Altenbek	12	0
do. St.-Pr.	28,10	0
Märkisch-Posen	15,75	0
do. St.-Pr.	66,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	102,10	6
do. B	68	3½
do C	94,50	5
Mainz-Ludwigsh.	84,30	6
Münst. Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	21,40	4
St.-Pr	30,75	0
Oberschl. A. u. C.	118,25	9⅔
Lit. B.	113,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	25,70	0
do. St.-Pr.	80,75	5
Rechte Oderuferb.	95	6⅖
do. St.-Pr.	104,75	6⅖
Rheinische	100,75	8
Rhein-Nahe	9	0
Saal-Bahn	18	0
† Stargard-Posen	100,60	4½
Thüringer	120	9¼
Tilsit-Insterburg	17,75	0
do. St.-Pr.	65	3
Weimar-Gera gar.	38,75	2¼
do. St.-Pr.	18	0
Brest-Grajewo	15,75	—
Brest-Kiew	29	0
Galizier	80,50	6
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B	40,60	5
Lüttich-Limburg	17	0
Oester.-Franz St.	349,50	2⅖
† do. Nordwestb.	168,70	5
do. Lit B.	46,50	
† Reichenb. Pardb.	40,25	4½
Rumänier	11,40	2½
do. St.-Pr.	47,50	8
† Russ. Staatsb.	105,40	5,92
Südösterr. Lomb.	118,50	0
Schweiz. Unionb.	7	0
do Westb.	15,40	0
Warschau-Wien	157	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,50
† Kaschau-Oderbg.	5	50,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	57,30
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	307,50
† Südöst. B. Lomb.	3	220,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	72,50
† Oester. Nordwestb.	5	68,90
do. do. Elbethal	5	53,25
† Ungar. Nordostb.	5	46,90
† Ungar. Ostbahn	5	45,40
Brest-Grajewo	5	51,50
† Chark.-Azow rtl.	5	81,25
† Kursk-Charkow	5	82,50
† Kursk-Kiew	5	87,40
† Mosco-Rjäsan	5	97
† Mosco-Smolensk	5	83,75
Rybinsk Bologoye	5	74,50
† Rjäsan-Kozlow	5	90,10
† Warschau-Teresp.	5	83,75

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	66,25	0
Berl. Cassen-Ver.	148,50	10$^{7}/_{12}$
Berl. Com. (Sec.)	62,50	2½
Berl. Handels-G.	49	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	63,75	4
Centrlb. f. Bauten	7,25	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	67,60	0
Danz. Bankver.	79	0
Danziger Privatb.	118	7
Darmst. Bank	91,60	6
Deutsche Genoss.-B	86,50	5½
Deutsche Bank	84,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	155,50	6⅛
Deutsche Unionb.	88,75	0
Disc.-Command.	92,75	
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	40,50	0
Königsb. Ver.-B.	80	5⅛
Meining. Creditb.	73,25	2
Norddeutsche Bank	124,50	8
Oest. Credit.-Anst.	214	1¼
Prß. Boden-Cred.	96	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	127,25	9
Schaffhaus. Bnkv.	59,50	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	91,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,80	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	24,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	49,10	0
Brl. Centralstraße	38	2½
Deutsche Bauges.	59,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,75	—
do. Reichs. Cont.	67	0
A. B. Omnibusg.	75,75	7
Str. F. f. Baumat.	9	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	8,30	—
Westend-Gesellsch.	1,40	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	53	
Obrschl. Eisnb.-B.	27	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	2,40	0
Königs- u. Laurah.	62	—
Stollberg, Zink	18,75	1½
do. St.-Pr.	81,75	6½
Victoria-Hütte	21	—

Wechsel-Cours v. 22. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,50
do.	2 Mn	3	168,65
London	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mn.	2	20,36
Paris	8 Tg	3	81,40
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,40
do.	2 Mn	2½	81,25
Wien	8 Tg	4½	157,30
do.	2 Mn.	4½	156,50
Petersburg	3 Wch	6	218,50
do.	3 Mn	6	216,50
Warschau	8 Tg	6	219

Sorten.

Dukaten	9,645
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,29
Imperials pr. 500 Gr.	1395,25
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	157,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,50

Meine Verloaung mit Fräulein **Emmeline Kallenbach**, Tochter des verstorbenen Apothekers **G. Kallenbach** aus Löbau, zeige ich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an.

Carthaus.

J. Clotten,
7263) Kataster-Controleur.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie**, mit Herrn **Hermann Brodt**, Lehrer an der Taubstummen-Anstalt zu Cöslin, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (7287

Adlershorst im Mai 1877.

Adler und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Katharina** mit dem Kaufmann Herrn **Johannes Nordt** aus Königsberg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Weichselmünde, den 20. Mai 1877.

Franz Behrendt de Cuvry
7315) und Frau.

Die gestern stattgefundene Verlobung meiner Nichte **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Reinhold Hesse** beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 23. Mai 1877.

Albert Neumann.

Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Neumann,
Reinhold Hesse. (7314

Verspätet.

Heute 3 Uhr Morgens entschlief nach schwerem Kampfe unser lieber Bruder und Onkel, der Kirchendiener

Wilhelm Tokarski

in einem Alter von 55 Jahren.

Kl. Katz, den 21. Mai 1877.

7267) **Die Hinterbliebenen.**

Das am heutigen Tage, Vormittags 11¼ Uhr, in Folge einer Lungenentzündung nach kurzem Krankenlager erfolgte Ableben meiner Frau

Natalie, geb. Gottschewski,

beehre ich mich in meinem und dem Namen meiner Kinder betrübten Herzens mitzutheilen.

Marienburg, 21. Mai 1877.

Jakstein,
7266) Rentier.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Bäckermeister **Gustav Wobbe** zu Legan gehörige, in Schellmühl belegene, im Grundbuche unter No. 14 verzeichnete Grundstück, soll

am 4. September 1877,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. September 1877,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 3 Are 30 Quadrat-Meter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 348 M.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 12. Mai 1877.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7263
Assmann.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 15. Mai 1877 ist heute in unser Gesellschaftsregister bei der Firma **M. Meyer & Hirschfeld** mit dem Sitz in Culmsee eingetragen, daß der Kaufmann Julius Hirschfeld in Culmsee als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist.

Thorn, den 17. Mai 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen der Handels-Gesellschaft **Hauschulz und Schimmelmann** hierselbst hat die Handlung Schlöter & Ohlert zu Remscheid nachträglich eine Forderung von 161 M. 10 ₰ ohne Beanspruchung eines Vorzugsrechts angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 16. Juni d. J.,
11 Uhr Vormittags,

vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Krebs im Terminszimmer No. 4 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderung angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienburg, den 16. Mai 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7201

Der hiesige **Wollmarkt** findet
am 13. u. 14. Juni c.
auf dem Platze des Viehmarktes statt.

Anmeldungen zur Lagerung der Wollen in bedeckten Räumen sind bis zum 10. Juni Mittags unter Angabe des Quantums an die Handelskammer zu richten.

Vor dem 10. Juni darf die Wolle nicht gelagert werden.

Für die Bekanntmachung des Wollmarktes in den Kreisen der Fabrikanten und Händler ist in ausgedehnter Weise Sorge getragen.

Die Handelskammer für Kreis Thorn.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken von 4, 4½ und 5 Zoll hoch in allen Dimensionen, bis zu 24 Fuß, offerirt billigst

S. A. Hoch,
3367) Johannisgasse 29.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Auch in diesem Jahre scheint unsere auf Gegenseitigkeit basirte Gesellschaft sich wieder wie bisher alljährlich bedeutend zu vergrößern; trotz der bisher ungünstigen Witterung war am 19. d. Mts. bereits eine Zunahme der Versicherungssumme von fast 20 Millionen Mark gegen denselben Tag des Vorjahres vorhanden, die diesjährige betrug an diesem Tage 133,286,912 Mark; die vorjährige 113,492,247 Mark, kein Beweis, daß die Prinzipien der Gesellschaft immer mehr Anerkennung finden. Die unterzeichnete General-Agentur zu Danzig ist zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Th. Busch,
7318) Hundegasse 28.

Equipagen-Auction.

Montag, den 28. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Heumarkte (vor der Kunst) in verschiedenen Aufträgen:

2 elegante Kutschpferde, 8 Arbeits-Pferde, 1 fast neuen Jagdwagen mit Laternen, 1 Bahnhofsdroschke, div. Spazier-, Kasten-, Arbeits- und Handwagen, Brustgeschirre mit Neusilber- und schwarzem Beschlag, Arbeitsgeschirre, Decken, Räder, Ketten, Stallutensilien rc.

versteigern und den mir bekannten sichern Käufern die Stundungsbedingungen anzeigen, andere leisten sofort Zahlung.

Nothwanger, Auctionator.

Auction über Erdbau-Utensilien in Riesenburg

auf dem Gehöfte des Herrn **Rahn**, nahe dem Bahnhofe,

Freitag, den 25. Mai cr., Vormittags 11 Uhr

(nach Ankunft der Züge).

Zum Verkauf kommen eine Partie Bockkarren, Kippkarren (für Pferde- und Menschenbetrieb), eiserne Karrenräder, 600 lfd. M. eiserne Laufrinnen für Kippkarren-Betrieb, sowie diverse Erdbau-Utensilien. (7280

Herrm. Berndts, Baumeister.

Weinhandlung Zoppot.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab **in Zoppot, Nordstraße No. 6, eine Niederlage der Wein-Handlung Daniel Feyerabendt** eröffnet habe und gebe sämmtliche Weine rc. zu Originalpreisen ab. (7288

von Dziengel.

Permanente Ausstellung vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck.

Die neuesten Reproductionen berühmter Künstler in reichster Auswahl **stets** nur zu **allerbilligst** gestellten Preisen. Grosse Oeldrucke (78 × 55 Ctm.) von nur 6 M. ab.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere

General-Agentur in Danzig,

nachdem die Herren **Paul Schroeder & Co.** dieselbe in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens niedergelegt haben, am heutigen Tage den

Herren Schaper & Co.,
Comtoir: Brodbänkengasse No. 11,

übertragen haben.

Elberfeld, den 22. Mai 1877.

7242) **Die Direction.**

Nutzholz-Auction

am Leegenthor.

Freitag, den 25. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Max v. Dühren an dessen Schneidemühle vor dem Leegenthor an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 30000 lauf. Fuß 1" fichtene Dielen,
= 50000 do. 1½" do.
= 3000 do. 2" Bohlen,
= 3000 do. 3" do.

vollständig trocken, von vorzüglicher Qualität.

Ferner diverse Posten tannen und fichten Kreuzhölzer und Latten, sowie auch

ca. 3000 lfd. Fuß eich. 1", 1½" und 2" Bretter,
= 8000 do. tannene 1" und 1½" Dielen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
6396) Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Das von Herrn
C. F. Korb Nachfolger, Große Wollwebergasse 8,
unter dem Namen „Actien-Bier" verkaufte Bier ist **nicht** aus unserer Brauerei.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Langwierige „Magen- u. Darmkrankheiten"

(Magenkatarrhe, Erbrechen, Magenschmerzen, Magenkrampf, Magen- und Darmblutungen, Diarrhoeen, Darmentzündungen, Magengeschwür, Magenerweiterung u. s. w.) heile ich auch **brieflich** durch ein neues, sicher Hilfe bringendes Heilverfahren. Ebenso beseitige ich jeden Bandwurm, Epilepsie (Fallsucht), Krämpfe, Lähmungen, Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Rücken- u. Gliederschmerz. Briefe mit **genauer** Schilderung des Leidens zu richten an

Dr. Rumler,
Dresden, Bachstraße.

Die Besitzung der Frau **Elise Bahr** in Steinfließ bei Zoppot, bestehend aus zwei von einander getrennten vorzüglichen Wassermühlen und 70 Morgen Land, werden wir

Montag, den 28. Mai c.,

entweder getrennt oder zusammen, unter sehr günstigen Bedingungen in der Behausung der Frau Elise Bahr freihändig verkaufen.

Blum & Co.
7265) aus Marienwerder.

Den frühern Rechnungsführer **Martin Korell**, zuletzt in Buda, ersuche ich mir seinen jetzigen Wohnort anzugeben.

Pr. Stargardt.

7269) **B. Ullendorff.**

Frischen Caviar

offerirt billigst.

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Guts-Verkauf.

(No. 149.) (7290

Ein Gut von 260 Morgen, davon **60 Morg. 2schnitt. Wiesen**, 25 Morg. Torfstich, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge, Gerstboden, soll mit vollem Inventarium und Saaten, massiven Gebäuden, festen Hypotheken, wegen Einziehung des Besitzers zum Militair, für 21,500 Thlr. bei 3- bis 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Das Gut liegt ⅛ Meile von der Chaussee und dem Bahnhof. Alles Nähere bei

Deschner, Danzig, Goldschmiedeg. No. 5.

Mein Lager aller Sorten

Berliner Billards

empfehle zu Fabrikpreisen.

Carl Volkmann.

Alle Arten Lacke

stets vorräthig

Franz Franke, Danzig,
(6090 Breitgasse 60.

Matjes-Heringe

von recht guter Qualität offerirt zu ermäßigten Preisen (7310

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Für Gartenfreunde!

Gefüllte Lobelien, Pelargonien, Verbenen, Cupheen u. A., sowie eine Auswahl der schönsten Teppichbeetpflanzen, **alles per Topf 15 Pf., pro hundert 12 Mark.** Die neuesten Pracht-Georginen, welche ich von den Züchtern in Köstritz selbst ausgesucht und gekauft habe, kann ich den Gartenfreunden mit Recht empfehlen. Da ich keine Kosten scheute ein gutes Sortiment zu besitzen, offerire ich 10 Stück für 5 M.

Herrmann Zindel,
Kunst- und Handelsgärtner,
Marienburg, Langgasse.

Holzkohlen u. Bienenkörbe,

sowie **Bootsruder** in allen Größen hat abzugeben

Adolph Zimmermann,
7289) **Holzmarkt No. 23.**

Blumen u. Blattpflanzen

für hohe und niedrige Gruppen, Teppich- u. Blumenbeete sind in großer Auswahl vorräthig in der Handelsgärtnerei von

H. Neumann,
7291) **Hinterm Stadtlazareth 17.**

Drainröhren

bester Qualität, 1—6 Zoll weit, 12 Zoll lang, sind stets vorräthig in der Dampf-Ziegelei von

Carl Westphal, Stolp.

Bestellungen hierauf nehmen entgegen **Italiener u. Fürstenberg,** Danzig, **Langgarten No. 17.** (686

Sämmtliche

Klee- & Gras-Saaten,

auf Wunsch unter Garantie des durch die hiesige Samen-Control-Station festgestellten Gebrauchswerthes, empfiehlt

F. W. Lehmann,
3601) Milchkannengasse 18.

Vortheilhafter

Gutskauf.

Ein Gut, hart an der Chaussee, **eine halbe Stunde vom Eisenbahnhof, in guter Gegend** Westpreußens, eine Stunde von einer großen Handels- u. Gymnasialstadt, **Areal** 1705 Morgen, davon 1634 M. Acker, ebenes Terrain u. durchweg guter kleefähiger Boden, davon 1080 M. II., 340 M. III. u. 214 M. IV. Klasse bonitirt ist, 37 M. gute Wiesen rc., Winterung 480 M., todt. Invent complet, lebendes Inv. 18 Pferde, 17 Ochsen, 15 Kühe, 600 Schaf excl. Lämmer rc., gute Baulichkeiten, deren Versicherung 72,000 Mark ist, **(Grundabgaben 675 Mark)**, Hypothekenschulden 28,000 Thaler unkündbar mit Amortisation, Landschaftstaxe 159,900 Mark, soll für ca. 70,000 Thaler bei 25- bis 20,000 Thaler Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann, Brodbänkengasse No. 33.

Ein

Mühlen-Etablissement

mit directer Eisenbahn-Verbindung,

1872 neu erbaut, hat 5 Gänge, 1 Reinigungsmaschine, mahlt bis 7 Wispel Korn täglich, 1 Wohnhaus von 14 Zimmern, 1 Scheune, Speicher, 2 Ställe, 145 Morgen Flußwiesen, 36 Morgen Acker, 2 Morgen schön. Garten, soll mit fester Hypothek für einen **billigen** Preis, bei 10,000 Rℓ Anzahl., **verkauft, oder gegen ein Gut im Preise von 60- bis 80,000 Thlr. vertauscht** werden durch

Th. Kleemann,
7072) **Brodbänkengasse No. 33.**

Ländliche Besitzungen,

die zum Parzellieren sich eignen, werden zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. u. 7299 entgegen.

Ein Bau- u. Maschinen-Schlosser, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Näheres **Böttchergasse 14, 2 Tr.**

8000 Ctr. feine Leinkuchen

habe à 5,45 M. pro Ctr. ab Thorn, Lieferung erste Hälfte Juni, zu verkaufen. Reflect. erfahren Näh. unter 7254 in der Exp. d. Ztg.

Gesuch!

Ein zuverlässiger junger Mann, der als Sergeant im Ostpr. Füs.-Regmt. No. 33 gedient und in Folge Lungenleidens am 1. März c. als Invalide entlassen worden ist, gegenwärtig in Danzig in einem Bureau beschäftigt, bittet, um seiner Gesundheit halber auf dem Lande leben zu können, bei einem Besitzer aufgenommen und in der Wirthschaft rc. beschäftigt zu werden. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefl. Adressen und sonstige Anfragen nimmt die Exp. d. Ztg. unter 7247 entgegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Werkführer,

Mahl- und Schneidemüller, sucht eine andere Stelle als solcher oder als Aufseher.

Näheres in der Exped. des Neustädter Anzeiger in **Neustadt** Westpr.

Eine Lehrerin wünscht Privatunterricht in Cirkeln und auch einzeln zu ertheilen, auch wäre sie geneigt, in einem nahe gelegenen Sommeraufenthalt zu unterrichten; gleichzeitig wird gründlicher Klavierunterricht gewährt. Herr Prediger Dr. **Weinlig** wird gütigst Näheres mittheilen, auch werden Anmeldungen in der Exped. d. Ztg. unter 7294 entgegen genommen.

Ein Paar Wagenpferde,

schwarzbraune Stute und brauner Hengst, ruhig, sind zu verkaufen, wenn gewünscht mit Kummtgeschirr und Jagdwagen. Näh. **Zoppot,** Seestraße 6. (7260

Ein brauner Wallach, Vollblut, 5 Jahre alt, 3" groß, fehlerfrei, complet geritten, ist zu verk. Wo, sagt d. Exp. d. Ztg. 7258

---

200 Mutterschafe,

Southdownkreuzung, zur Zucht, sind wegen Wirthschaftsveränderung sofort zu verkaufen in **Straschin.** **A. Meyer.**

Stellengesuch.

Ein stilles, anspruchsloses Mädchen, aus achtb. Familie, von auswärts, das 6 Jahre in der Stadt zur Hilfe der Hausfrau thätig war, sucht ähnliche Stellung auf dem Lande od. in der Stadt. Gute Empfehl. u. Zeugn. stehen zur Seite. Gef. Off. werden unter 7270 in der Exp. d. Ztg. erb.

Thätige solide Leute

werden von einer leistungsfähigen, coulanten deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft als

Agenten
bei hoher Provision

gesucht. Adressen werden unter 7279 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für das Comtoir eines hiesigen Getreide-Commissions- und Agentur-Geschäfts wird ein Lehrling sofort gesucht. Adr. sind unter No. 7295 in d. Exped. d. Ztg. einzur.

Erfahrene Köchinnen empfiehlt
J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Eine erfahrene, geprüfte Erzieherin, sucht zum 1. August oder später, ein Engagement. Näheres bei Fr. Oberpostsekretair **Beyer** in Danzig, Breitgasse 90.

Ein junges Mädchen wünscht Unterricht, auch außerhalb der Stadt, zu ertheilen. Adr. w. u. 7281 in der Exp. d. Ztg. erb.

150—200 Rℓ werden von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit auf kurze Zeit gesucht. Adr. u. 7111 in d. Exp. d. Z. erb.

Hypotheken-Capitalien

bis zu ⅗ des durch Taxe festgestellten Grundstückswerths begiebt die General-Agentur der Providentia in Danzig, Ziegengasse No. 2. **R. Henschke,**
7297) Bürgermeister a. D.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Tr.

Ein fein möblirter Saal nebst Kabinet, ist Hundegasse No. 79, 1 Tr., vom 1. Juni zu vermiethen. (7277

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Hundegasse 29, 2 Tr.

Wollwebergasse No. 9

ist das **Ladenlocal** zum October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst, 1 Tr. hoch.

Neugarten 2, ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Keller rc., Balkon und Mitbenutzung des Gartens, zu vermiethen und vom 1. Juni ab beziehbar.

Vom 5. Juni bis Mitte August ist eine Wohnung mit Garten, außerhalb des Hohen Thores, während der Abwese[illegible] Besitzer, so wie sie ist, [illegible] anständi[illegible] Herrschaften zu vermieth[illegible]. Adressen [illegible] die Exped d. Ztg. unter No. 7307 e[illegible]

Generalversammlung

des Spar- und Wirthschaftsvereins des Lehrstandes zu Danzig,
E. G.,
am Sonnabend, den 26. Mai 1877,
Nachmitt. 3 Uhr,
in der Aula der Mittelschule,
Heiligegeistgasse No. 111.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht über das 1. Quartal.
Wahl eines Ausschußmitgliedes.

Der Ausschuß des Spar- u. Wirthsch.-Vereins des Lehrstandes.
Gebauer. (7296

Wilhelm-Theater.

Donnerstag: **Gastspiel der indischen Jongleure Brothers Valjean. — Gastspiel der Schlittschuh- und Velocipede-Künstlerin Miss Adaker. — Studenten und Grisetten,** großes komisch. Ballet in 3 Acten. — **Der Präsident.**

Erhöhte Preise.

Sonntag, den 27. Mai: Letztes Auftreten der Miss Leop. Adaker.

---

30 Mark Belohnung!

Am 2. Pfingstfeiertage sind auf dem St. Bartholomäikirchhof von einigen Gräbern mehrere hochstämmige Rosenstöcke durch ruchlose Hand abgebrochen worden.

Obige Belohnung demjenigen, welcher den Thäter so nachweist, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.

Der Vorstand der vereinigten Kirchhöfe.

---

30 Mark

sichere Demjenigen zu, der einem Mann mit guten Schulkenntnissen zu einer anständigen Beschäftigung verhilft, derselbe ist auch bereit Caution zu stellen, auf großes Gehalt wird weniger gesehen.

Adressen werden unter No. 7227 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Lissaboner Kartoffeln
à Pfd. 20 Pf.,
Neue Matjes-Heringe
empf. **Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

Casseler Pferde-Lotterie,
Ziehung am 30. Mai cr., Loose à 3 M. bei
7278) **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Königsberg. Pferde-Lotterie,
Ziehung den 30. Mai cr., Loose à 3 M. nur noch in beschränkter Zahl zu haben bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

No. 10285, 10341
kauft zurück die Expedition der Danziger Ztg.

Verantwortlicher Redacteur J. V.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.